

Rigiwald

1500 Fichten für 1500 Kubikmeter Holz

Elf Lernende von regionalen Holzbaubetrieben pflanzten am vergangenen Freitag an der Rigi oberhalb der Holderenhütte 1500 junge Fichten. Mit der Aktion kompensierten sie das Holz, das in der zweiten Etappe der Immenseer Siedlung «Wohnen im Bethlehem» verbaut wurde.

Von Patrick Caplazi

Die zweite Etappe des Immenseer Generationenprojekts «Wohnen im Bethlehem» steht kurz vor dem Abschluss. Zwei der vier Häuser mit insgesamt 54 Wohnungen sind bereits bezogen, die anderen beiden folgen bis Ende Jahr. Bauherr ist der Verein Missionshaus Bethlehem. Für die Gebäude wurden rund 1500 Kubikmeter Holz verbaut, das vorwiegend von Fichten stammt. Vier Küssnachter Holzbetriebe und der Forstwart Cornel Aschwanden kamen auf den Verein zu und teilten ihm mit, dass sie vorhaben, oberhalb der Seebodenalp als Kompensation des verbauten Holzes 1500 Fichten zu pflanzen – als Geschenk an die Natur und an die Bauherrschaft. «Uns gefiel die Idee sehr gut, gerade auch im Sinne der Nachhaltigkeit», sagt Patrice Riedo, Präsident des Vereins Missionshaus Bethlehem, und ergänzt: «Wir verarbeiteten Schweizer Holz. Deshalb finde ich es eine schöne Idee, dass man dies wieder nachpflanzte.»

Idee mit viel Herzblut

Die Idee der Baumpflanzaktion entstand bereits vor einem Jahr am Tag des Schweizer Holzes im Küssnachter Fänn. Den Anstoss dazu gab Forstwart Cornel Aschwanden. Mit den drei Betrieben Kost Holzbau, Bisang Holzbau und D.W.F. Holzbau, die als Arbeitsgemeinschaft die Holzbauarbeiten der zweiten Etappe der Siedlung «Wohnen im Bethlehem» ausführten, sowie der Schilliger Holz AG als Lieferantin des Holzes für das Projekt waren die passenden Partner für die Umsetzung schnell gefunden. Die Idee wurde konkreter: Für die verbauten 1500 Kubikmeter Holz sollten 1500 Fichten gepflanzt werden. Aschwanden, der in Küssnacht aufwuchs, fragte bei der Korporation Berg und Seeboden an, ob auf der Seebodenalp ein geeigneter Ort frei



Bei der Baumpflanzaktion erfuhren die Lernenden, woher der Rohstoff ihrer täglichen Arbeit stammt.

Foto: zvg

ist. Nach der Zusage und dem vereinbarten Standort war die Bahn frei für das Projekt.

Der neblige Pflanztag

Am letzten Freitag war es so weit. Pünktlich um 7.00 Uhr versammelten sich elf Lernende, vier Begleitpersonen der Betriebe und Cornel Aschwanden auf dem Parkplatz Seebodenalp. Nach einer kurzen Autofahrt zur Holderenhütte ging es 40 Minuten zu Fuss bergauf Richtung Rigi. Trotz nebligen Wetters und des anspruchsvollen, sehr steilen Geländes setzten die Lernenden unter Aschwandens Leitung die 1500 jungen, 25 Zentimeter grossen Fichten in den Boden. «Andernorts, wie etwa auf der Allmig, hätte ich unter anderem wegen des Klimawandels und der Trockenheit eine andere Baumart gewählt. Auf 1400 Metern über Meer eignen sich Fichten gut», sagt Aschwanden. Dass ausgerechnet Lernende die

Bäume pflanzten, hat einen Grund: «Wir beauftragten Lernende, damit sie hautnah erleben, wie ihr Hauptmaterial bei der Arbeit in der Natur entsteht», sagt Ferdinand Schmidlin, Geschäftsführer der Kost Holzbau AG.

Vertreter des Vereins Missionshaus Bethlehem, die vor dem Mittag die Gruppe besuchten, waren von der flinken Arbeit der Lernenden beeindruckt. «Wenn man ein solches Geschenk erhält, ist es angebracht, dass man selber vor Ort ist und sich bedankt», sagt Vereinspräsident Patrice Riedo. Nebst ihm waren die beiden operativen Leiter des Vereins, Alexandra Gasser und Hansruedi Küng, sowie Stefan Kaiser, Präsident der vereinsinternen Baukommission, dabei. «Das ist eine gute Sache und ein schönes und nachhaltiges Geschenk mit Weitblick», ergänzt Küng. Für die Lernenden war die Aktion eine wertvolle Erfahrung. «Ich brauche das Holz jeden Tag auf der Baustelle

und finde es toll, der Natur etwas zurückgeben zu können», sagt Andrin Hegglin, Lernender im vierten Lehrjahr als Zimmermann EFZ bei der Kost Holzbau AG.

Erst der Anfang

Die Fichten-Setzlinge, die aus Aschwandens Forstbaumschule stammen, wurden zum Schutz vor Wildtieren noch mit Holzspray besprüht. Damit ist es aber nicht getan. «Ich gehe das nächste Mal im kommenden Mai dorthin und richte die vom Schnee niedergedrückten Bäume wieder auf», sagt der Forstwart, der bereits verschiedenste Aufforstungsprojekte in der Zentralschweiz – unter anderem mit Schulkindern – initiiert hat. Aschwanden geht in den nächsten Jahren immer wieder zu den Fichten, um sie zu pflegen und die umliegenden Farne zu mähen. Bis die jungen Fichten zu mächtigen Bäumen werden, dauert es 40 bis 50 Jahre.

Küssnacht

Alles rund um den Honig am Samschtig Märt

Auch beim Honig dominiert Vielfalt. Doch wie wird er gewonnen und wie lässt er sich professionell bewerten? Am Samschtig Märt gibt es Antworten.

pd. Am Samschtig Märt von morgen in der Chlausjärgasse stehen ergänzend zum normalen Marktangebot die Imkerei und der Honig im Vordergrund. Von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr bieten lokale Imker ihre hochwertigen Produkte an und laden die Besucherinnen und Besucher dazu ein, die vielfältige Welt der Bienen und des Honigs zu entdecken – und ihre aktuellen Herausforderungen. Die Imkerin Nicole Knüsel aus Küssnacht und die



Die diesjährige Honigernte im Bezirk war zufriedenstellend.

Foto: «FS»-Archiv

Imker Peter Betschart und Thomas Bachmann aus Immensee sowie Christian Wüthrich, Betriebsprüfer beim Bienenzüchterverein Küssnacht, stehen den Besuchern Rede und Antwort rund um das Thema Imkerei.

Neben dem Verkauf von Honig haben Interessierte die Möglichkeit, mehr über den Produktionsprozess, den Schutz der Bienen sowie die Bedeutung der regionalen Imkerei für die Umwelt zu erfahren. Mit dabei sind auch Informationen über verschiedene Honigsorten und deren Besonderheiten, die direkt vor Ort verkostet werden können. So zeigt der Küssnachter Lebensmittel-Sensoriker Marc Rüedi, wie Honigsorten geschmacklich eingeordnet werden können und wie Honig-Sensorik abläuft.

Agenda

Aktuell

Küssnacht

Pilzkontrolle bis am 25. Oktober: Jeden Sonntag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Schulhaus Dorfhalde (UG Werkraum).

Von heute Freitag, bis Sonntag, findet in Küssnacht auf dem Seeplatz und im Unterdorf die Küssnachter Chilbi statt. Im Angebot stehen Chilbibahnen, Marktstände und Stände der Vereine und einzelner Organisatoren.

Jass-Abende im Kulturhaus am Rigi ab 12. Oktober jeweils Montagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, 10. Oktober

Küssnacht

von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr: Honig-Märt am Samschtig Märt in der Chlausjärgasse

Sonntag, 11. Oktober

Küssnacht

Chilbi-Lotto, von 13.30 Uhr bis zirka 19.00 Uhr im Monséjour

Zur Agenda

Hier aufgeführt werden öffentliche Anlässe aus Küssnacht und Umgebung. Bei kommerziellen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt. Reine Vereinsanlässe werden in der Rubrik «Vereinsanzeiger» abgedruckt.

Impressum

Verlag und Aboservice

Kreienbühl Druck AG
Verlag Freier Schweizer
Bahnhofstrasse 39
6403 Küssnacht am Rigi
Telefon 041 854 25 25
E-Mail: verlag@freierschweizer.ch

Herausgeber

Martin Kreienbühl
Geschäfts- und Verlagsleiter
Pascal Kaiser

Redaktion

Bahnhofstrasse 39
6403 Küssnacht am Rigi
Telefon 041 854 25 23
E-Mail: redaktion@freierschweizer.ch

Redaktoren

Amina Jakupovic (aj)
Fabian Duss (fab)
Patrick Caplazi (cp)
Carol Mettler (cm)

Redaktionelle Mitarbeiter

Olivia Bryner (bro)
Ruth Buser (rbs)
Martina Fröhlich (mfo)
Patrick Kenel (pat)
Mary Kündig (mk)

Einsendungen Text/Foto (pd/zvg)
Polizeimeldungen (pol)
Behördenmitteilungen (amtl)
Agenturmeldungen Keystone-SDA (sda)

Inserateverkauf

Telefon 041 854 25 25

Spezialseiten

Olivia Bryner, Tel. 079 743 68 81

Abonnementspreise (12 Monate)

Durch Post zugestellt: Fr. 176.–
E-Paper: Fr. 166.–
Print inkl. E-Paper: Fr. 186.–
Auslandpreise auf Anfrage

Website

www.freierschweizer.ch

Facebook

www.facebook.com/freierschweizer

Instagram

@freierschweizer_fs